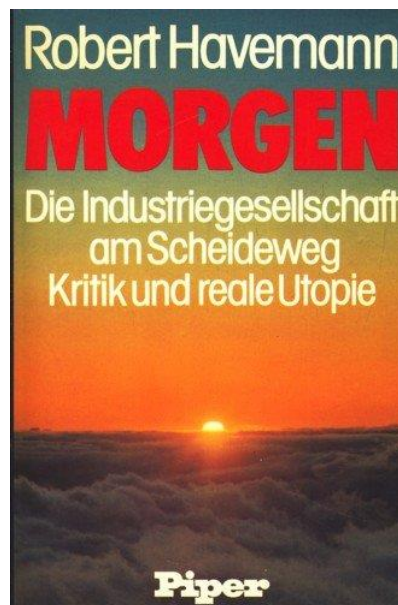


Vorläufige Einstellung von eigenen Beiträgen auf „Berlin aktuell“

Es ist Zeit für eine Pause, auf dieser Seite ist alles gesagt und im Archiv zu finden. Die Themen wiederholen sich. Geld regiert die Welt. Die Menschen streben nach Glück und Wohlstand, das geht nur auf Kosten von anderen. Es gibt keinen neutralen Staat. Wer das Geld hat bestimmt die Politik. Die Interessen der Renditejäger werden zum Allgemeinwohl erklärt. Diese bürgerliche Gesellschaft kann sogar kritische Stimmen zulassen, sie haben gegen die Verblödungsstrategien der Medienkonzerne keine Macht und erreichen nur einen kleinen Teil der Bevölkerung. Zwar nehmen die bewussten und kritischen Kräfte zu, ohne jedoch eine aktuelle Aussicht auf den notwendigen Wandel in der Gesellschaft zu bewirken.

Es werden hier weiterhin Links zu interessanten Beiträgen oder Aktivitäten zu finden sein.

An dieser Stelle zum Abschluss mal eine Buchempfehlung (siehe auch Literaturseite):



Das Werk ist über 30 Jahre alt und so aktuell und spannend wie damals. Robert Havemann beschreibt den politischen und wirtschaftlichen Zustand der 70er Jahre, Ende des vorigen Jahrhunderts. Inzwischen ist der „Real Existierende Sozialismus“, der eine Sackgasse der Geschichte war, verschwunden. Dieses Ende brachte dem Kapitalismus neue Expansionsmöglichkeiten, der aktuell wieder seine Grenzen erreicht. Das ergibt eine neue historische Chance für die Menschheit einen Schritt in eine mögliche Zukunft zu machen, die nicht in die Barbarei mündet. Havemann entwirft eine Utopie jenseits vom Homo Öconomicus, basierend auf Liebe und Mitgefühl, auf Vernunft und Weisheit anstelle von Geld und Renditen. Es ist nur ein Traum, den er damals noch in der DDR geträumt hat und von dem wir immer noch weit weg sind. Aber die technischen Möglichkeiten entwickeln sich in diese Richtung und es gibt gesellschaftliche Kräfte, die diesen Weg gehen können und

wollen. Zwar fällt es schwer an die Weisheit und damit Zukunft der Menschheit zu glauben wenn man die aktuellen Krisenherde betrachtet, aber die Hoffnung stirbt zuletzt.

Auf die aktuellen Politiker ist kein Verlass, sie brauchen den Druck von der Straße. Deshalb ist es notwendig, dass sich viele Menschen an den Aktionen und Protesten beteiligen. In einigen Ländern ist zu beobachten, dass die Gesellschaften gespalten sind und die antagonistischen Kräfte aufeinander prallen.

Es wird kein Weg daran vorbeiführen, dass die westlichen Industriestaaten ihren „Wohlstands“ teilen müssen. Die Wachstumsideologie und die Renditegier führen in die Katastrophe. Ob der ökologische Kollaps durch eine Rohstoff verschlingende Produktionsweise, die nicht von der Nachhaltigkeit bestimmt wird, sondern alleine durch die Renditeinteressen einer asozialen und schmarotzerhaften Geldoberschicht, noch zu stoppen sein wird, ist eher unwahrscheinlich und trotzdem gibt es keine andere Möglichkeit, ein Wandel muss her.

Havemann beschrieb damals seinen Traum von Utopia: **„Wir kamen auf das Thema Arbeit. Es gab in Utopia keinerlei Zwang zur Arbeit. Wer sollte einen solchen Zwang ausüben? Es gab ja den Staat nicht mehr, die unarmherzige Unterdrückungsmaschinerie, deren Hauptaufgabe darin besteht, die Menschen zu menschenunwürdiger Arbeit zu zwingen.“** (S. 105)

Hans-W. Meyer (Februar 2014)

www.ausbruchsversuche.de